

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1955)
Heft: 6

Nachruf: J. J. Lüscher †
Autor: Wenk, Willi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

J. J. L Ü S C H E R †

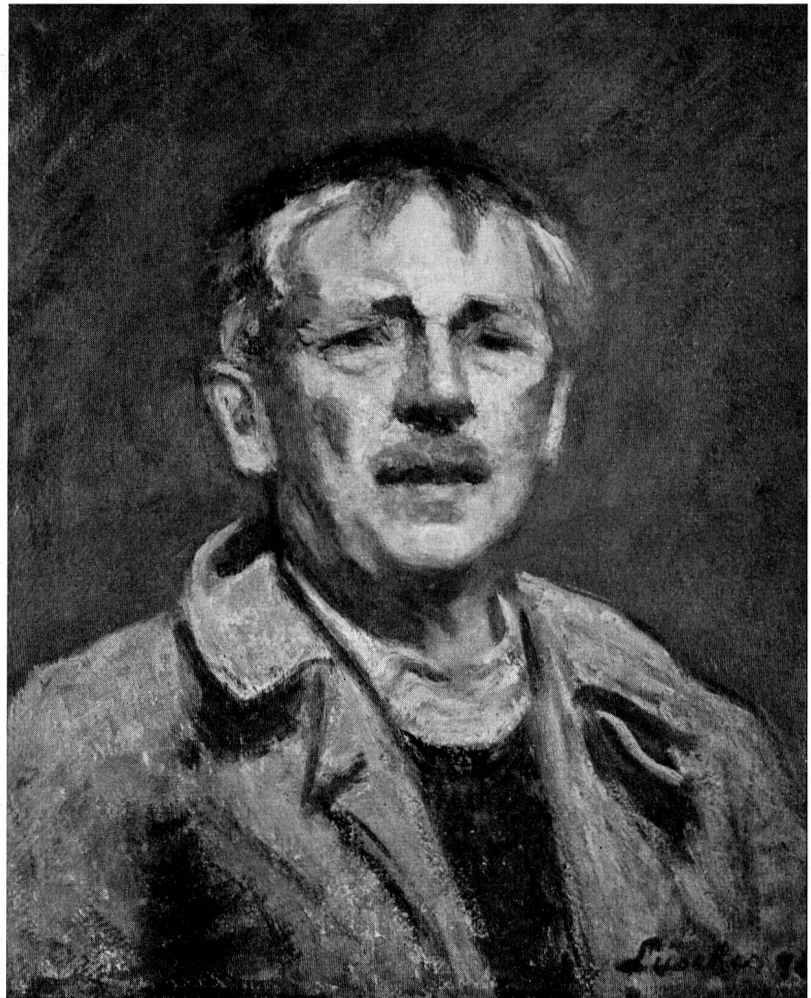
Liebe Leidtragendi!

Hochverehrte Truerversammlung!

Im Auftrag von der Gesellschaft von der Schwyzer Moler, Bildhauer und Architekten, d. h. also von der «Gsamba» und von ihrem Centralvorstand, im Namen von der Gruppe 33, im Namen vom Basler Kunstverein, vom staatlichen Kunstcredit, von der öffentlichen Kunstsammlung und von der eidgenössischen Kunstkommission möchte ich unserem verehrten Schangi Lüscher zum Abschied herzlich danke.

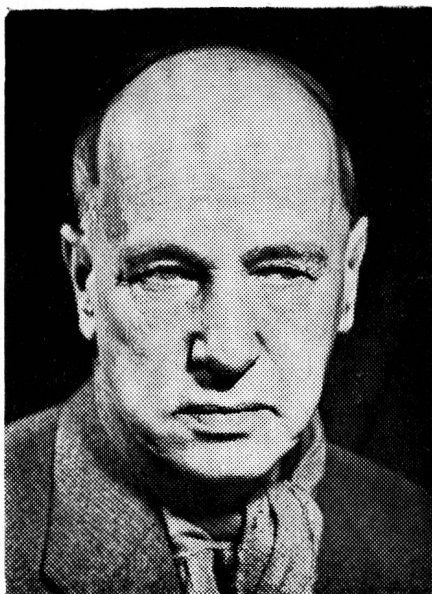
Sini Bilder hängen in der Werkstatt von der jungen Moler eine starke und entscheidende Wirkung gemacht. Man hat gespürt, dass es eine Kraft am Werk, wo ohne noch links und rechts zu lügen, ein Erlebnis zur Form gestaltet. Das ist die Zeit vor dem ersten Weltkrieg. Das grosse Werk, wo der Schangi Lüscher hingerichtet, zeigt, wie er sich treu bleiben-will, wie sich in ihm ein ursprünglich Moler-temperament auf eine gesunde Art mit einer vornehmen Molkultur verbunden hat. Die grosse Ausstellung 's letzten Jahr hat einmal zeigt, wie neuen Künstler an sich schafft und wie seine Handschrift mit der Jahre allweil persönlicher wird, sodass ein Bild eben nur von ihm und von keinem anderen sein kann.

So spiegelt sich in der Persönlichkeit von seinem Format ein Stück Schwyz, ein Stück Basel und nicht zuletzt ein Stück Rieche. Oft und später jedes Jahr, ist der Schangi Lüscher für ein paar Monate nach Südfrankreich gezogen, wo er so gern glückt und so gern gemalt hat. Trotzdem ist er mit dem Bode von Basel und von Rieche tief verbunden geblieben. Bei allem Leid um's Nimm-du-sie von einem Menschen, wo vor ein paar Tagen noch unter ihm glückte, wemmer er ein Trost feschthalte: dass nämlich jedes ächte



Kunstwerk weiterlebt, dass eine grosse, stille Kraft von ihm ausgeht, wo es auch in Trübsal über manns hinweghilft und tröstet.

Schangi Lüscher, alles, was Du uns geschenkt hast, sei's eine Landschaft, sei's ein Bildnis, sei's eine Komposition, ist ein Ausdruck von dem, wie Du's erlebt, wie Du's tief in Dir selber erlebt hast. Du bist in allem, fasst verwirrende Vielfalt von der heutigen Zeit Du selber geblieben. Für das danke ich Dir von Herzen. *Willi Wenk*



PAUL BASILIUS BARTH †

Verehrte Trauergemeinde, liebe Angehörige und Freunde Paul Basilius Barths und seiner Kunst!

Gestatten Sie mir, stellvertretend für die Kunstlerschaft, im Namen des Zentralvorstandes und des Vorstandes der Sektionen Basel und Paris der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten, sowie der Eidg. Kunstpflege und Kunstkommission und des Baslerstädtischen Kunstcredits, Ihnen zu Ehren des verstorbenen Meisters einige Worte der Anteilnahme, des Gedenkens und der Dankbarkeit zu sagen.

Erst nach dem Tode rundet sich das Bild eines Menschen, es wird fassbar, Licht und Schatten beginnen sich zu durchdringen, wir erfahren die ganzen Ausmaße einer Persönlichkeit, das Schicksalhafte wird deutlicher.

Paul Basilius ist wie in seinem Leben, auch in der letzten Stunde sich selbst treu geblieben. Schlicht, still, völlig unerwartet, inmitten seiner Arbeit, seiner Welt, ist er von uns gegangen. Im Glanze der ersten Blüten,